

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

renden General des XVIII. Reservekorps, General der Infanterie v. Steuben, sollten westlich der Lisne, die 25. Reserve- sowie die 11. und 27. Infanterie-Division unter dem Kommandierenden General des XIII. Armeekorps, General der Infanterie v. Fabeck, zwischen der Lisne und den Argonnen angreifen. Das durch Teile des VI. Reservekorps aus der Kampf-front östlich der Argonnen abgelöste und nördlich Varennes bereitgestellte XVI. Armeekorps wurde angewiesen, quer durch das Wald- und Bergland in der Richtung auf Servon und Bienne le Château vorzugehen. General v. Mudra ordnete für den 28. September den Vormarsch gemischter Abteilungen auf den Straßen nach Servon und Le Four de Paris an, um den Angriff der mit dem linken Flügel über Moulin de l'Homme mort auf La Placardelle angeetzten 27. Infanterie-Division zu unterstützen und zugleich den Weg für die Masse des XVI. Armeekorps freizumachen.

Auf Grund dieser Anordnungen entstanden die Argonnenkämpfe, die sich zeitlich und räumlich in ungeahnter Weise ausdehnen und besonders schwer und hartnäckig gestalten sollten. Der Grund hierfür lag vornehmlich in der Eigenart des Kampfgebietes. Die Argonnen sind durch Bacheinschnitte reich gegliedert, die eine zähe, abschnittsweise Verteidigung begünstigen. Das für Truppenbewegungen in Frage kommende Wegenetz ist sehr beschränkt. Die einzige Längsverbinding von Norden nach Süden bis zur Chaussee Le Four de Paris—Varennes, die Römerstraße, war stellenweise völlig verwachsen und nur für Fußgänger benutzbar und bedurfte eines gründlichen Ausbaus. An Querverbindungen genügte nur der gebesserte Weg von Apremont nach Binarville und die gute Chaussee von Varennes über Le Four de Paris nach Bienne le Château den Anforderungen gesteigerten Truppenverkehrs. Die größten Schwierigkeiten in den Waldkämpfen bereitete aber die Bodenbewachung. Weit auseinanderstehende, hochstämmige Bäume überschatteten ein Gewirr von niedrigem Stangen- und Unterholz, das in den Argonnen besonders üppig gedeiht. Es ist im allgemeinen so dicht, daß außerhalb der Wege und der vielfach verwachsenen Schneisen die Übersicht ganz, die Bewegung auf das äußerste behindert wird. Der deutsche Soldat mußte unter diesen Verhältnissen völlig umlernen. Es entwickelte sich eine ganz neue Kampfform, die ihren besonderen Charakter durch die Gefechtsführung der Franzosen erhielt. Diese stellten den deutschen Angriffen Schützengräben hinter Schützengräben entgegen, die meist so angelegt waren, daß sie sich gegenseitig flankierten. Das Gewirr des Unterholzes, das mit Draht durchflochten war, ergab ein kaum überwindbares Hindernis. Die beiden Gegner lagen einander ganz dicht gegenüber; oft teilten sie denselben Schützengraben. Immer mehr war man gezwungen, sich mittels der Sappe vorzuarbeiten. Bald